

Gärtnern mit der 
City Farm Augarten

DAS GROSSE BODEN- EXPERIMENT

Wie aus alten Socken junges Gemüse wird, macht die Mitmachaktion „Beweisstück Socke“ für jeden erlebbar, im Garten und auf dem Balkon. Start ist am 30. April.

Warum 1.000 Schweizer Unterhosen vergraben haben, erschließt sich erst, wenn man genau-

er hinhört oder hinschaut. Vorneweg soll erwähnt werden, dass es sich dabei nicht um ihre Eigenen handelte. Sie taten es im Dienst der Wissenschaft und der gesellschaftlichen Aufklärung. Denn viel wird zwar inzwischen über die Versiegelung des Bodens für Straßen, Gewerbezentren an den Ortsrändern und für Einfamilienhäuser in „Speckgürteln“ geredet. Wenig aber über die Folgeschäden rücksichtsloser landwirtschaftlicher Nutzung, die in der Regel die Allgemeinheit bezahlt, nicht der Verursacher. Den Boden fruchtbar zu erhalten oder durch gezielten Humusaufbau wieder fruchtbar zu machen, gilt als eine Zielvorgabe eines seriösen Biolandbaus, der schonendsten Methode der Nahrungsmittelproduktion.

„Wer das Klima schützen und die Erträge der Bauern steigern will, muss unsere Landwirtschaft nachhaltiger machen“, ist sich Marcel van der Heijden sicher. Der aus Holland stammende Agrarökologe wid-

met sich als Forschungsleiter für Pflanzen-Boden-Interaktion am Schweizer Bundesamt für Landwirtschaft intensiv dem verborgenen Leben unter unseren Füßen. Internationale Aufmerksamkeit erregte er mit der Aktion „Beweisstück Unterhose“, mit der er im Frühjahr 2021 das Leben der „Unterirdischen“ ans Licht der Öffentlichkeit holen wollte. Zu diesem Zweck wurden 1.000 Pakete mit weißen Herrenslips aus Baumwolle an experimentierfreudige Menschen landesweit verschickt, mit der Aufgabe, diese 30 cm tief im Boden zu vergraben und den Verrottungsprozess der Wäsche zu dokumentieren.

Gesunder Boden ist von Milliarden Lebewesen besiedelt, von mikroskopisch kleinen bis zum Regenwurm. Sie zerlegen organisches Material und machen Humus daraus. Es handelt sich um ein ganzes Uni-

versum von Aktivisten mit beeindruckenden Fähigkeiten: Mykorrhiza, Rhizome, Wurzeln, Pilze und Bakterien, bekannt ist den meisten gerade einmal der Größte unter ihnen, der Regenwurm. „Ein Viertel der globalen Biodiversität“, erläutert van der Heijden, „befindet sich unter der Erde“. Je stärker diese bevölkert war, desto flotter wurden die übers Land verteilten Unterhosen besiedelt und zersetzt. Nur ein Netz aus Bündchen und Nähten blieb jeweils übrig.

An Hand von Naturmaterialien, wie eben Baumwolle (auf Plastik haben die „Unterirdischen“ keinen Appetit), lässt sich leicht daheim erleben, wie es um die Gesundheit des Bodenlebens im Garten oder im Hochbeet auf der Terrasse bestellt ist. Im Labor benutzt man spezialisierte Geräte, um zu untersuchen, wie aktiv es ist, man

FOTOS: FRANZ CRUBER, GERHARD DEUTSCH, CITYFARM, VIA ALEXANDER/ISTOCKPHOTO.COM



Gesunder Boden ist von Milliarden Lebewesen besiedelt, von mikroskopisch kleinen bis zum Regenwurm. Sie zerlegen organisches Material und machen Humus daraus. Auch aus Baumwollsocken. Innerhalb von Wochen sind diese aufgefressen



CITY FARM AUGARTEN

Wolfgang Palme und Ingrid Greisenegger tragen rund ums Jahr „den Garten in die Stadt“. Die City Farm, die sich gemeinsam mit dem Grüne Welt Journal entwickelt hat, ist ein Kompetenzzentrum für urbanes Gärtnern und zukunfts-fähige Landwirtschaft auf 4.000 m² Augarten.

macht DNA-Analysen oder misst Gase, die durch die Atmung von Bodenlebewesen entstehen.

Beweisstück Socke

Marcel van der Heijden hat einer österreichischen Version der Schweizer Mitmachaktion zugestimmt, die die City Farm entwickelt hat, Partner ist Pannatura, die Bio-Lebensmittelschiene der Esterhazy-Betriebe. Offizieller Start ist am 30. April, dem Tag des großen Frühlingsfestes, bei dem das grüne Gartentor in der Oberen Augartenstraße Besuchern von 9h bis 18h offensteht. Niemand muss für das Experiment seine Wäsche opfern: es werden Socken verteilt (solange der Vorrat reicht). Die mitgelieferte Anleitung zum Selbstversuch steht unter dem Motto „Lernen auch Sie Ihr Bodenleben kennen und lieben“. Wer

dann seinen persönlichen Erfahrungsbericht mit Fotos einsendet, nimmt (mit Partner) an der Verlosung eines Dinners auf dem Gelände der City Farm vor der Kulisse des Augartenschlosses teil, das die glücklichen Gewinner gemeinsam mit Sternekoch Johann Reisinger zubereiten und – bei Schönwetter – im Freien gemeinsam genießen können.

INGRID GREISENEGGER

Information

www.cityfarm.wien
Obere Augartenstraße 1/8, 1020 Wien
Für schnell Entschlossene:
Jungpflanzenmarkt, heute, 19. März, von 10 bis 15 Uhr

**JETZT SCHON
VORMERKEN
FRÜHLINGS-
FEST AM
30. APRIL VON
9h BIS 18h**



Viel zu entdecken gibt es für Groß und Klein in der City Farm im Augarten

DAS 4-JAHRESZEITEN-HOCHBEET

Gartenpraxis mit der City Farm Augarten. Jetzt wird kältefestes Gemüse ins Freie gesetzt.

Gärtner, die nach dem 4-Jahreszeitenplan der City Farm Augarten säen und auspflanzen, können ihr Beet rund ums Jahr beernten, was den Ertrag an Gemüse und Kräutern erheblich erhöht. Man kann jederzeit in dieses System einsteigen. Wir befinden uns zur Zeit gerade noch in Phase 1, die schon im Jänner begonnen hat. Die Zeichnung versteht sich als Anregung für das, was aktuell ins Beet soll. Angeführt sind auch geeignete Sorten, die vielleicht noch nicht jeder ausprobiert hat.

Bestens geeignet ist ein Hochbeet, wie es ohnehin schon in fast keinem Garten mehr fehlt. Vor allem, weil das bequem ist und selbst dort, wo ein eigener Garten fehlt, eine üppige Gemüseernte ermöglicht. Die Methode funktioniert nämlich nicht nur im klassischen Hochbeet mit seinem direkten Erdkontakt, sondern auch in der „Kiste“ auf Balkon, Terrasse oder im Innenhof. Es ist nicht nötig, das Innenleben des Hochbeets jedes Jahr zu erneuern, es genügt, nur Humus und Kompost nachzufüllen und den lebendigen Boden in Ruhe arbeiten zu lassen.

Die Gartencenter-Kette „bellaflora“ setzt auch heuer wieder in Zusammenarbeit mit der City Farm einen Schwerpunkt Hochbeet, wo rund ums Jahr Informationen zum 4-Jahreszeitengärtnern abrufbar sind und die jeweils passenden Samen und Pflanzen zur Verfügung stehen. Beim Griff zu Pflanzenschutz und Dünger muss man nicht erst lange das Kleingedruckte auf der Verpackung lesen, es stehen nämlich nur Produkte im Regal, auf die der Biogärtner vertrauen kann.

INGRID GREISENEGGER

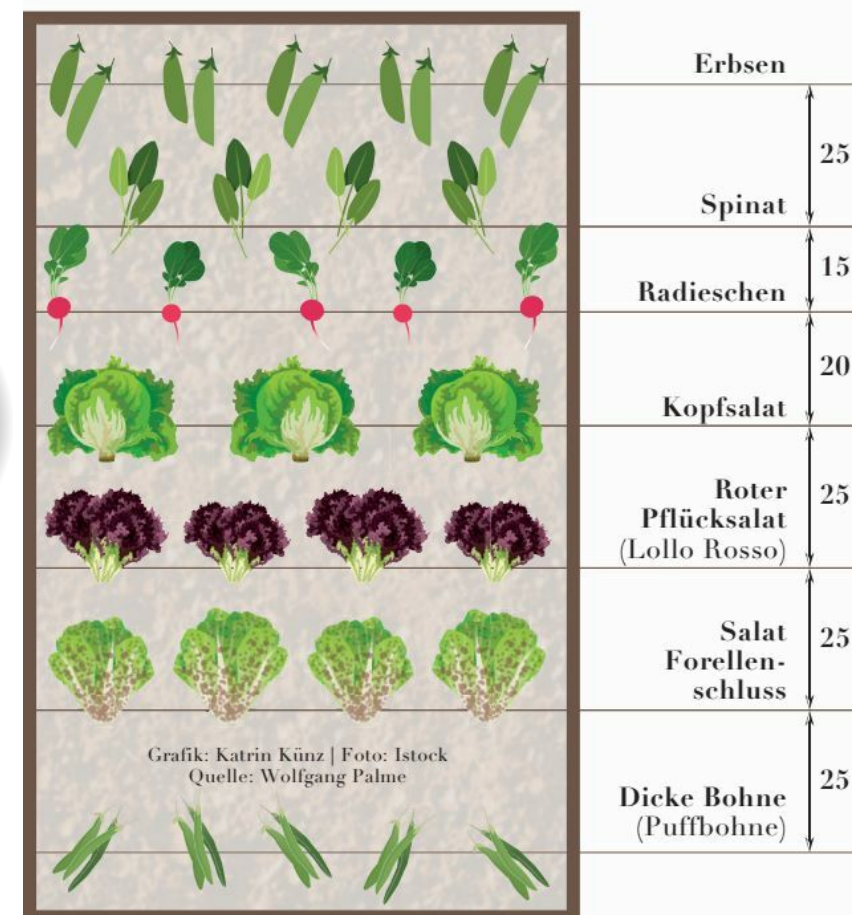
Information

Der nächste Workshop zum 4-Jahreszeitengärtnern auf Balkon und Terrasse findet auf der City Farm Augarten am 6. Mai 2022 von 16-19h statt. Kosten: 48€/Person
www.cityfarm.wien



DAS MUSS JETZT INS BEET

Der Reihenabstand zwischen den Arten ist in cm angegeben



KURIER-Infografik | Illustrationen: Istock | Quelle: Wolfgang Palme

SORTENEMPFEHLUNGEN FÜR DIE BEPFLANZUNG UNSERES HOCHBEETS

- Zuckererbse: Norli; Kapuzinererbse: Blauwschokker (gesät), Abstand in der Reihe 5 cm
- Spinat (gesät): Matador. Abstand in der Reihe ca. 2 cm
- Radieschen(gesät): Riesen von Aspern, Rundes halbrötchen-halbweiß, Ladenbeet. Abstand in der Reihe ca. 4 cm
- Salate (gepflanzt): Lollo bionda, Grazer Krauthäuptel, Maikönig, Forellenschluss. Abstand in der Reihe 20 cm
- Dicke Bohne (Puffbohne) (gesät): Frühe Weißkeimige, Dreifach Weiße. Abstand: 10 cm